

Ein Genuss: Genialer Goletz

Wirtshauskabarett nach fränkischer Manier begeisterte die Erbacher

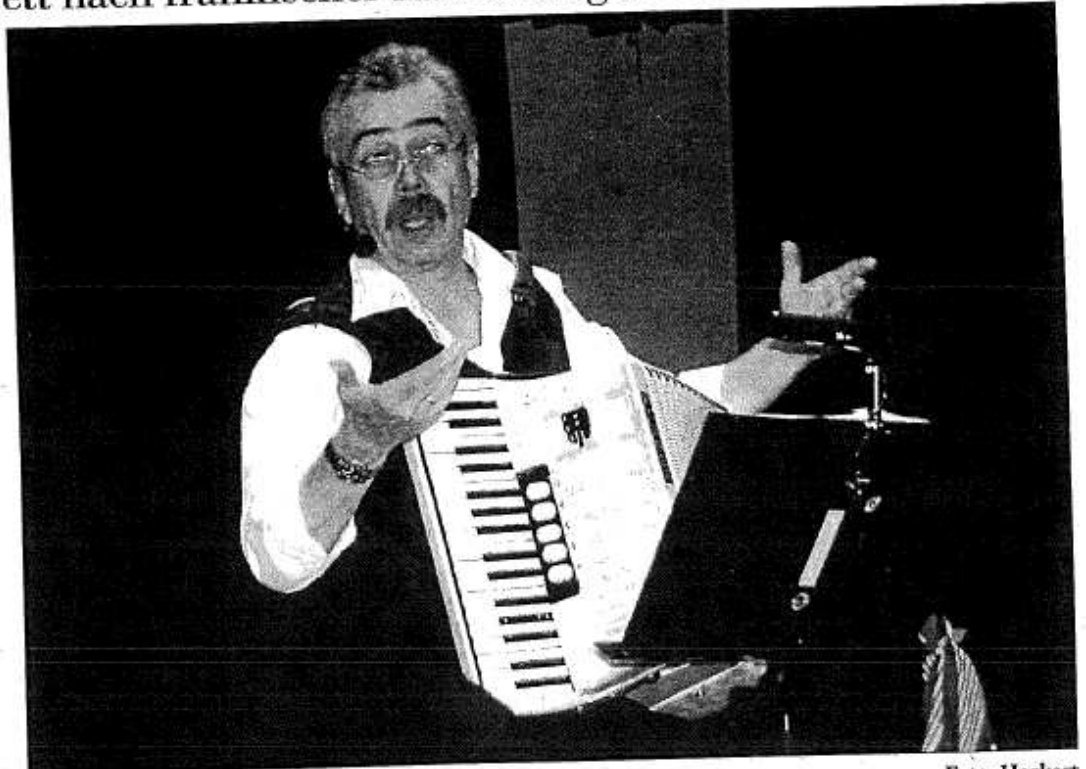
■ Von Petra Hackert

Bad Camberg-Erbach. Er hat einen Bezug zum Taunus – schließlich ist er in den 80ern einmal Ford Taunus gefahren. Okay – der eigentliche Bezug ist über die „Eintracht“ Erbach entstanden, die den Kabarettisten Philipp Simon Goletz („Frankensima“) beim Ausflug in Kulmbach kennen gelernt und sich köstlich amüsiert hatte. Wortwitz, freche Ideen und ungewöhnliche Liedkombinationen prägten sein Programm – in Kulmbach noch etwas politischer, in der Erlenchalle leicht entschärft, aber kein bisschen langweilig. Im Gegenteil: Jetzt wissen die 150 Gäste, was „Wirtshauskabarett“ ist, und das kann man nur weiterempfehlen.

Goletz verbindet Kulturen. Nostalgie kommt auf, wenn er in Gedanken über einen beliebigen Festplatz schlendert und dort eines der üblichen Pilzgerichte vorfindet – als eines der günstigsten Angebote für nur 3,50 Euro. „Das sind 7 Mark nach echtem Geld“, sagt der „Frankensima“ und erinnert daran, dass es früher dafür einmal „ein Kotelett mit Kartoffelsalat und zwei halbe Bier“ gab.

Das einzige scharfe T steckt im „Senft“

Früher. Manches ist schlechter, manches besser geworden, auch davon singt er in seinen Liedern und greift die unterschiedlichsten Aspekte des Menschlichen auf. Seine Stimme: Sehr angenehm. Aber parodieren kann er auch. So singt er wie Grönemeyer, Carpendale, Maffay – und die Gäste grinsen. Nicht nur die Stimmlage, auch die Sprache kommt an. Das Fränkische klingt so melodios. Auch wenn das dortige Alphabet mit ein paar Buchstaben weniger auskommt. Dande, Dheader, Bolidiker sind da nur einige Beispiele. Das einzige scharfe T steckt im „Senft“. Klar! Noch sparsamer sind übrigens die Sachsen. Die geizen nicht nur mit Buchstaben, sondern mit ganzen Worten, wie der Dom zeigt. Das ist:



Sein Wortwitz beeindruckte: Philipp Simon Goletz.

Foto: Hackert

Eine „Gaddedrahe“, er steckt neben vier Fingern an der Hand und „die Ginder dun dom aufm Spielplatz“. Noch schöner wird es in der Jugendsprache, genauer SMS-Kultur. Wer per Handy Nachrichten verschickt, muss noch mehr sparen, und dann kommt folgender Satz zustande: „LB IVL 1 B“. Dank Pisa übersetzbar: „Liebe Bolidiker, Ihr vabriziert laufend einen Scheiß zsam.“

Goletz greift alles auf, von der Überregulierungswut bis hin zur Finanzkrise. Die Rentenfrage hat er auch gelöst: Man könnte doch einfach die Rentner ab 67 zur Bundeswehr einziehen. Passt doch: Greiswehrersatzamt.

Komplexe Themen einfach dargestellt

Goletz erklärt die Welt: Es liegt in der Eigenheit eines guten Kabarettisten, schwierige Zusammenhänge

einfach darzustellen. Das funktioniert nicht nur bei der Wirtschaft, sondern bei allen komplexen Themen, wie zum Beispiel der Dissertation der Diplomphysikerin Angela Merkel im Jahre 1986. Thema: „Untersuchung des Mechanismus von Zerfallsreaktionen mit einfachem Bindungsbruch und Berechnung ihrer Geschwindigkeitskonstanten auf der Grundlage quantenchemischer und statistischer Methoden“. Wer wusste im Saal schon, dass dies Thema der Doktorarbeit unserer Bundeskanzlerin war? Wer kann sich's merken? Viel zu kompliziert. Kabarettistisch auf den Nenner gebracht geht das so: „In welcher Zeit zischt ein Bier durch die Gurgel, wenn der Mensch anständig Durst hat?“ Fränkisch lässt sich alles erklären. Wenn der Kabarettist zum wichtigsten Politiker-Credo kommt, „Nicht das Erreichte zählt, sondern das Erzählte reicht“, dann

hat er schon viel ausgeteilt – und immer wieder relativiert. Denn: Wir sind alle Menschen, jeder hat seine Stärken, Schwächen, Eigenheiten. Da kann man wirklich nur froh sein, nicht so zu enden wie beim peinlichsten Jagdunfall aller Zeiten: „Ich wollte auf die Jagd, den Lodenmantel angezogen, die Flinte umgemacht. Ich setz mich auf mein Moped, lass es an, fahr los – und schon hats meinen grünen Lodenmantel in die Kette zog'n.“ Das Weitere mag sich der Leser denken, das sich irgendwann ein Schuss löst, ist selbstverständlich. Die Zuhörer kringelten sich vor Lachen über den Refrain des Liedes, bei dem sehr deutlich wurde, dass Goletz' Wortwitz und schauspielerisches Talent viel Spaß machen. Drei Stunden Wirtshauskabarett ohne Versprecher mit vielen schnellen Schüssen auf die Lachmuskulatur – das hat sich wirklich gelohnt!